

# Rundbrief

Wallfahrtswerk Mariabuchen e. V.



2026

**Impressum:**

Herausgeber und V.i.S.d.P.: Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V.  
 1. Vorsitzende **Magda Hartmann**  
 Wagnerstraße 2  
 97854 Steinfeld

Internet: [www.mariabuchen.de](http://www.mariabuchen.de)

Anschrift: Minoritenkloster Mariabuchen  
 97816 Lohr am Main  
 Tel. 09352/2714

**Mitarbeiter:** P. Andreas Iwanicki OFM Conv., Magda Hartmann, Claudia Schmitt  
 Helmut Schrott, Burkhard Heimbach, Pfarrer Hermann Becker  
 Michael Knoblach, Cornelia Müller, Hubert Perkuhn  
 Ulrich Schickling, Ulrich Schickling, Thomas Hahmann,  
 Sandra Sauer, Gebhard Bauer

**Bilder:** Hubert Perkuhn, Helmut Schrott, Thomas Hahmann,  
 Michael Knoblach, Bernd und Cornelia Müller,  
 Pfarrer Hermann Becker und Gebhard Bauer

**Druck:** Druckerei Grote, Lohr am Main

Titelbild: Blick von der Buchenmühle auf Wallfahrtskirche und Kloster

Rückseite: Weibersbrunner Wallfahrer

Seite 3: Stuppacher Madonna

Seite 4: Gnadenbild von Mariabuchen

Seite 6: Franziskus predigt den Vögeln,

Seite 7: Kloster Mariabuchen 1960, Kapuzinerpater Arno Fahrenschoen

Seite 8: Gnadenbild von Mariabuchen

Seite 10: Weihbischof Paul Reeder, Würzburg

Seite 11: Krankentag im Mai, Pfingstmontagsprozession durchs Buchental

Seite 12: Lichterrosenkrans beim Abschluss des Wallfahrtsjahres 2025, Adventskonzert 2. Adventssonntag

Seite 13: Friedenslicht wird von Mariabuchen in die umliegenden Pfarreien gebracht

Seite 14: Gambacher Wallfahrt früher, Gambacher Wallfahrt nach Mariabuchen 2025

Seite 15: Schulwallfahrt Grundschule Sackenbach

Seite 16: Pilgergruppe der Marktheidenfelder Wallfahrt,

Seite 17: Marktheidenfelder Wallfahrt unterwegs, Lengfurter Wallfahrt nach Mariabuchen

Seite 18: Aschaffener Wallfahrt Statio unterwegs, Gruppe der Aschaffener Wallfahrer vor der Wallfahrtskirche

Seite 19: Franz von Assisi (Kirchenfenster)

Seite 20: Rosenkrans

Seite 21: Bildhäusle im Steinfelder Wald

Seite 26: Gnadenbild Statue

## Maria führe uns zum Licht

Vom Licht ist in der Bibel fast 200-mal die Rede. Die biblische Schöpfungsgeschichte beginnt mit der Erschaffung des Lichts. Mit Licht verbinden wir viele positive Gedanken und Gefühle wie Lebensfreude und Geborgenheit. Wie kostbar war den Menschen früherer Zeiten das Feuer, weil es Licht in die Dunkelheit



gebracht hat! Licht ist die Quelle des Lebens, es bedeutet Leben, Wärme und Orientierung. Für uns Christen ist das Zeichen vom Licht von grundlegender Bedeutung. Jesus selbst sagt von sich im Johannesevangelium: „Ich bin das Licht der Welt“, d.h. das Licht, das Orientierung gibt, Leben schenkt. Doch erstaunlicherweise sagt Jesus das gleiche zu den Menschen, die ihm nachfolgen: „Ihr seid das Licht der Welt! Wie eine Lampe auf dem Leuchter, so soll euer Licht vor den Menschen leuchten“

Auch dieses Marienbild leuchtet. Oft stand ich als Kind vor diesem Bild mit der lichterfüllten Muttergottes und dem Jesuskind. Das Original wurde von Matthias Grünewald gemalt. Es be-

findet sich in Stuppach bei Bad Mergentheim. Diese Gemälde begleitet meine Familie schon seit über 75 Jahren. Schon als Kind liebte ich dieses Bild und schaute es gerne an. Am linken oberen Bildrand öffnet sich der Himmel; Gottvater und Engel sind erkennbar. „Selbst bei schwacher Beleuchtung scheint das Bild zu strahlen, ihre Lichtwirkung hat was Überirdisches“, sagte die Restauratorin Annette Kollmann bei der letzten Restaurierung.

Maria und das Jesuskind sind als Lichtgestalten in der Mitte. Die Muttergottes ist auch unsere Mutter, die uns an der Hand nimmt und uns zu Jesus führen will.

„Maria, führe uns zum Licht“ Dieser Satz drückt den Wunsch aus, dass Maria die Gläubigen auf ihrem Lebensweg leitet, sie vor Gefahren bewahrt und ihnen hilft, den Glauben zu leben und die Menschen zu lieben.

In unserer Wallfahrtskirche werden viele Kerzen angezündet im Vertrauen und Hoffnung darauf, dass Maria für uns Fürsprache einlegt. Die Pilger kommen mit ihren Sorgen, Ängsten und Nöten. Sie bringen diese der schmerzhaften Muttergottes. In ihren ausweglosen Situationen hoffen sie auf Hilfe. Gestärkt gehen sie dann wieder nach Hause. Von vielen Gebeterhörungen, die Licht ins Dunkel brachten, zeugen auch die Votivtafeln am Marienaltar.

„Maria führe uns zum Licht“ - ist ein Aufruf an Maria, uns den Weg zu Jesus, dem Licht der Welt, zu zeigen und uns zu helfen, damit wir den richtigen Weg finden. „Maria führe uns zum Licht“ ist deshalb auch das Jahresmotto 2026 von Mariabuchen.

Liebe Mitglieder und Freunde, ein herzliches „Vergelt's Gott!“ für all Ihre Gebete und Spenden im vergangenen Jahr. Bitte unterstützen Sie weiterhin unsere Arbeit in Mariabuchen, dass dieser schöne Wallfahrtsort erhalten bleibt.

**Magda Hartmann**

*Vorsitzende des Wallfahrtswerkes*



## „Maria führe uns zum Licht!“

**Grüß Gott liebe Freunde von Mariabuchen  
Es freut mich, Sie im neuem Rundbrief 2026,  
wieder begrüßen zu dürfen!**

An der Schwelle des neuen Jahres 2026 ist es wichtig, wie immer eine Rückschau zu halten. Das Herren Jahr 2025 war ein besonderes Jahr - ein Heiliges Jahr - „Pilger der Hoffnung“!

Ca. 35 Millionen Menschen sind nach Rom gepilgert, um durch die heilige Pforte zu gehen und damit den Jubiläums Ablass zu gewinnen. Die Heilige Pforte ist ein Symbol für Christus, der gesagt hat „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden...“ (Johannes 10,9). Ja, auf unserem Christlichen Weg geht es nicht bloß um Unterwegs zu sein, sondern darum, dass wir die Türen finden, die zum Leben in Fülle führt! Das Gebet vom verstorbenen Papst Franziskus sagt: „Möge die Gnade des Jubiläums in uns Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken und über die ganze Welt die Freude und den Frieden unseres Erlösers gießen.“

Das sind sehr schöne Worte, die eine Sehnsucht des Herzens zum Ausdruck bringen. Die Heilige Pforte wurde für die nächsten 25 Jahre zugemauert aber die Sehnsucht nach den „himmlischen Gütern“ soll in unseren Herzen bleiben. Ich hoffe, dass die meisten Wallfahrer, die letztes Jahr Mariabuchen besucht haben auch mit mehr Hoffnung nach Hause zurückgekehrt sind. Wie jedes Jahr sind nach Mariabuchen über 40 Wallfahrtsgruppen gekommen.

Die Maiandachten sowie Prozessionen durch das Buchental am Pfingstmontag und zum Abschluss des Wallfahrtsjahres waren gut besucht. Die Prozession zum Abschluss der Maiandachten am 31. Mai konnte aufgrund der Wetterlage leider nicht stattfinden.

Wir und die Pilger durften uns freuen über die Schönheit unserer neu renovierten Wallfahrtskirche. Es ist gleich mehr Licht und damit mehr Freude und Hoffnung zu spüren. Dieser Eindruck führt uns zum Motto des neuen Wallfahrtsjahres 2026: „Maria führe uns zum Licht.“ Sie ist der neue Mensch, der für Gott immer offen ist und bereit seinen Willen zu tun. Sie ist die neue Eva, die Mutter aller Glaubenden.

Sie ist der erste Tabernakel, der mehr glänzt als das Gold. Und Sie ist die Monstranz, die uns das Licht der Welt gebracht hat!

Es ist schön zusammen mit Engeln und Heiligen, wie mit HI Bernhard von Clairvaux, Louis-Marie Grignon de Montfort oder HI Maximilian Kolbe, die Gottesmutter Maria zu loben und zu ehren, weil sie nur eines will: uns zum Licht des Lebens zu führen!

Natürlich, in unserer Zeit haben wir andere Wahrnehmung vom Licht, weil das Licht für uns selbstverständlich ist. Erst wenn es, wie zuletzt in Berlin oder aufgrund des Krieges in der Ukraine oder im Gaza Streifen, das Licht zu Mangelware wird merken wir, wie wir es zum Leben nötig haben.

Auch in unserer Kirche spielt das Licht eine große Rolle. Deswegen haben wir uns auch in Mariabuchen für eine Ewig-Licht-Lampe entschieden, die jetzt nicht mehr klein an der Seite hängt, sondern zentral im Altarraum, um jeden Mensch darf hinzuweisen, dass im neuverkleidetem Tabernakel Gott selbst wohnt!

Auch alle drei Kirchtüren wurden im Laufe des Jahres restauriert und haben damit eine neue Ausstrahlung bekommen.

Vielen Dank für ihre Freundschaft, Verbundenheit, Ihr Gebet und Ihre Spenden.

Uns ist es sehr wichtig, dass Mariabuchen als ein wichtiger Wallfahrtsort bestehen bleibt und Maria jeden Besucher zum Licht – zu Jesus Christus – führen kann!

Ihnen allen wünsche ich ein gnadenreiches und gesundes Jahr 2026! Gott segne Sie!

**Pater Andreas Iwanicki**

*Guardian*



## 800. Todestag von Franz von Assisi

**Der 800. Todestag des Heiligen Franziskus wird in Mariabuchen am 4. Oktober um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche gefeiert. In diesem Zusammenhang wird das 300-jährige Jubiläum der Klostergründung in Mariabuchen durch die Kapuziner mitgefeiert.**

**Hierzu dürfen wir Sie liebe Leser alle recht herzlich einladen.**

Zum 800. Todestag des heiligen Franziskus von Assisi hat die Kirche ein besonderes Gnadenjahr ausgerufen. Das Franziskus-Jahr, das vom 10. Januar 2026 bis zum 10. Januar 2027 dauert, lädt die Gläubigen ein, den eigenen Glauben neu zu vertiefen und den Weg der inneren Umkehr zu gehen.

Der heilige Franziskus zeigt uns keinen komplizierten Glaubensweg, sondern einen Weg der Einfachheit, der Freude an den kleinen Dingen und der Treue zum Evangelium. Gerade in einer Zeit geistlicher Ermüdung ruft er uns zu einer reifen und stillen Nachfolge Christi.

Der Ablass ist dabei kein äußerlicher Akt, sondern eine Begegnung mit Gott, die das Herz frei macht. Er kann durch Beichte, Heilige Kommunion, Gebet für die Anliegen des Papstes sowie durch einen Pilgerbesuch zu einer Franziskanerkirche – auch hier in Mariabuchen – erlangt werden. Kranke und alte Menschen sind eingeladen, sich geistig mit dem Jubiläum zu verbinden.

So möge das Franziskus-Jahr für viele zu einer Quelle neuer Hoffnung, innerer Freiheit und geistlicher Erneuerung werden.

(Aus den Vatikan Nachrichten)



## 300 Jahre Kloster Mariabuchen

Zu Beginn der Wallfahrten in Mariabuchen wurden die Gottesdienste sicher von der zuständigen Benediktinerabtei Neustadt versehen. Später wurde die Seelsorge an die Pfarrei Steinfeld übergeben.

Im Jahr 1726 gestattete Fürstbischof Christoph Franz von Hutten die Errichtung eines Kapuzinerhospizes in Mariabuchen. Noch im selben Jahr kamen vier Kapuziner aus dem Kloster Karlstadt nach Mariabuchen und begannen, die ihnen überlassenen Häuser für ihre Zwecke einzurichten. Dies geschah unter großen Schwierigkeiten und Opfern. In den Jahren 1741 bis 1745 wurde schließlich das erste Kloster gebaut. In späterer Zeit lebten gewöhnlich neun Patres und drei Laienbrüder in Mariabuchen.

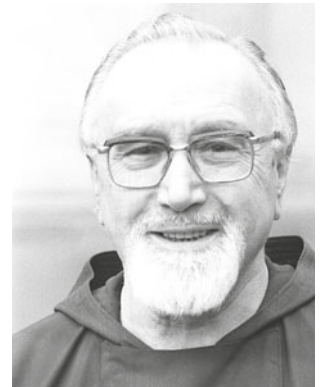
1803 wurde Mariabuchen zwar nicht ausdrücklich aufgehoben, jedoch zum Aussterben verurteilt. Ab 1825, nach dem Tod des letzten Paters, war das Kloster nur noch mit dem Laienbruder Rupert Schaar besetzt. Er war bei guter Gesundheit und hielt fast 25 Jahre lang alleine die Stellung. Auf Betreiben einflussreicher Kreise, vor allem der Familie von Hutten aus Steinbach, hatte König Ludwig I. von Bayern zwar bereits 1836 den Fortbestand des Klosters genehmigt, doch konnte der Orden das Kloster aufgrund von Personalmangel erst 1849 wieder neu besetzen. Mit der Rückkehr der Kapuziner vollzog sich ein neuer Aufschwung des Wallfahrtslebens in Mariabuchen.

In den 1960er Jahren geriet Mariabuchen in eine Existenzkrise. Wegen unzulänglicher Wohnverhältnisse im alten Kloster wollten die Kapuziner nach 250-jähriger Tätigkeit die Wallfahrtsstätte verlassen. Um den Wallfahrtsort zu erhalten und ihn aus seiner schwierigen Situation zu führen,

gründete Pater Arno Fahrenschen im Jahr 1969 das Wallfahrtswerk Mariabuchen. In der Satzung heißt es einleitend: „Zweck und Ziel des Vereins ist die Erhaltung und Förderung der Wallfahrt und des Wallfahrtsortes Mariabuchen.“

In kurzer Zeit zählte der Verein rund dreieinhalbtausend Mitglieder. Dank der Mitgliedsbeiträge und Spenden bereits am 6. Mai 1972 die neue Klosteranlage durch Weihbischof Josef Stangl feierlich eingeweiht werden.

Über mehrere Jahrzehnte wirkte Pater Arno in Mariabuchen. Im Alter von 93 Jahren verstarb er im Jahr 2012 in München. Nach 276 Jahren gab der Orden der Kapuziner das Kloster Ma-



riabuchen im Jahr 2002 aus Personalmangel auf. Seit Herbst 2002 wird Mariabuchen von polnischen Patres der Gemeinschaft der Franziskaner-Minoriten betreut. Sie führen das segensreiche Wirken in Mariabuchen weiter. Wie auch die Kapuziner leben sie nach der Tradition und im Geist des heiligen Franziskus von Assisi.

In diesem Jahr wird der 800. Todestag des heiligen Franziskus von Assisi gefeiert. Dieses Jubiläum sowie 300 Jahre Kloster Mariabuchen wollen wir am 4. Oktober 2026 um 10 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst begehen.

**Magda Hartmann**

1. Vorsitzende Wallfahrtswerk



## Unser Jahresthema 2026 in Mariabuchen lautet: Maria, führe uns zum Licht!

Der Satz "Ich bin das Licht der Welt" (lateinisch: ego sum lux mundi) ist ein zentrales Zitat aus dem Neuen Testament, das Jesus im Johannesevangelium (Joh 8,12) sagt. Er ist einer der sogenannten "Ich-bin-Worte" Jesu und bedeutet, dass Jesus als das wahre Licht Orientierung, Leben und Heil für alle Menschen bringt. Wer ihm nachfolgt, wandelt nicht in Finsternis, sondern hat das Licht des Lebens.

### Warum haben wir "Maria, führe uns zum Licht!" zum Jahresthema 2026 gewählt?

Uns ALLE belasten globale Krisen und Unsicherheiten, z.B. Klimawandel, Kriege und geopolitische Spannungen, Wirtschaftliche Unsicherheit und die Sorge vor Jobverlust, Überforderung durch ständige Erreichbarkeit, Einsamkeit, Sinnsuche, Leistungsdruck & Selbstorientierung, Polarisierung (wachsender Hass und Aggressivität) und Vertrauensverlust zu den Institutionen (Medien, Politik, Wissenschaft, Kirche - Wer sagt die Wahrheit?

Was kann man noch glauben?).

Was ist der Sinn in all dem? In einer Welt, die ständig in Bewegung ist, verlieren viele den inneren Halt oder fragen sich, wohin das alles führt.

**Deshalb, Maria führe uns zum Licht!**

**Helmut Schrott**

Schriftführer Wallfahrtswerk

Maipredigten 2026

## Motto des Jahres: Maria führe uns zum Licht.

- 
1. Mai Fr. 14.30 Uhr Andacht mit Predigt  
**Maria führe uns zum Licht.**  
- schütze uns vor dem Bösen und lerne uns,  
den Willen Gottes zu erkennen  
Pfarrer Manfred Hock, Lohr
3. Mai So. 14.30 Uhr Andacht mit Predigt  
**Maria führe uns zum Licht.**  
- damit wir den Sinn des Lebens finden  
Pfarrer i.R. Franz Kraft, Sendelbach
10. Mai So. 14.30 Uhr Andacht mit Predigt  
Muttertag  
**Maria führe uns zum Licht.**  
- damit in unseren Familien Liebe und  
gegenseitige Verantwortung wachsen kann  
Domvikar Paul Weismantel, Würzburg
14. Mai Do. 14:30 Uhr Andacht mit Predigt  
Christi  
Himmelfahrt  
**Maria führe uns zum Licht.**  
- damit wir in der Kraft des hl. Geistes leben und arbeiten  
Diakon Remi Rausch, Lohr
17. Mai So. 14:30 Uhr Andacht mit Predigt  
**Maria führe uns zum Licht.**  
- damit wir im Lärm unserer Zeit der Stimme Gottes folgen.  
Pfarrer Hermann Becker, Marktheidenfeld
24. Mai So. 14:30 Uhr Andacht mit Predigt  
Pfingst-  
sonntag  
**Maria führe uns zum Licht.**  
- damit wir uns vom Heiligen Geist erfüllen und begeistern lassen.  
Pfarrer Sven Johannsen, Würzburg
25. Mai 14:30 Uhr Andacht mit Predigt  
Pfingst-  
montag  
**Maria führe uns zum Licht.**  
- und erbitte für unsere Welt den Geist des Friedens  
Pfarrer i.R. Gerhard Weber, Würzburg
31. Mai So. 14:30 Uhr Andacht mit Predigt  
**Maria führe uns zum Licht.**  
- schenke uns die Freude als Widerstand gegen Angst  
und Hoffnungslosigkeit.  
Pfarrer Alexander Eckert, Esselbach

**Maiandacht** werktags Dienstag - Freitag um 19:00 Uhr

Samstag 8:30 - 9:30 Uhr **Anbetung mit Marienandacht** und Beichtgelegenheit

## Streiflichter von Mariabuchen

### Weihbischof Paul Reder in Mariabuchen, 18.5.2025

Der neue Weihbischof Paul Reder sprach in einer Predigt bei einer Maiandacht über das Thema: Maria, du Pilgerin der Hoffnung, lerne uns aufs Neue das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe zu entdecken und es zu leben. Der Weihbischof schaute dabei auf die Begegnung von Maria und Elisabeth. Die Gottesmutter will uns helfen, unseren Mitmenschen mit den Augen der Liebe zu sehen und ihn anzunehmen wie er ist. Diese Erfahrungen machen immer wieder viele Menschen und kommen deshalb immer wieder zur Gottesmutter von der Buche. Nach der Maiandacht ging Weihbischof Paul Reder auf dem Vorplatz auf die Menschen zu und hörte ihnen zu.

### Gebhard Bauer Redakteur



### Krankentag am 27.5.25

Viele Bewohner des Seniorenzentrums St. Martin in Lohr mit Angehörigen und Patienten von der Sozialstation St. Rochus folgten gerne der Einladung des Wallfahrtswerkes zum Krankentag. Viele kennen Mariabuchen von früher und waren froh, dass sie an einem Gottesdienst in der neu renovierten Wallfahrtskirche teilnehmen konnten. Pater Marian begrüßte alle herzlich und freute sich über die vielen Teilnehmer. Monsignore Pfarrer Sand, der Hausgeistliche vom Seniorenzentrum, nahm auch an dieser Feier teil. Der Krankentag stand unter dem Motto: „Maria, Pilgerin der Hoffnung“. Allen Teilnehmern gab Pater Marian mit seiner Predigt hoffnungsvolle und ermutigende Gedanken mit auf den Weg. Am Ende des Gottesdienstes wurde auf Wunsch die Krankensalbung zur Stärkung gespendet. Zum Andenken bekamen alle Besucher ein Bildchen mit der Ansicht von Mariabuchen und einem Gebet. Viele Helfer umsorgten die dankbaren Bewohner und Patienten. Das Wallfahrtswerk lud alle Besucher zu Kaffee und Kuchen ins Zelt neben der Wallfahrtskirche ein. Dort spielte das „Quetsche-Männle“ altbekannte Lieder und viele sangen diese gerne mit. 80 Personen genossen bei strahlendem Sonnenschein die schönen erlebnisreichen Stunden.

### Magda Hartmann

1. Vorsitzende Wallfahrtswerk

### Prozession am Pfingstmontag, 9.6.2025

Sehr viele Gläubige kamen am Nachmittag des Pfingstmontages nach Mariabuchen zur Feier der Andacht am Freialtar. Die sehr eindrucksvolle Predigt hielt in diesem Jahr Domvikar Paul Weismantel. Bei der anschließenden Prozession durch das Buchental wurden das Allerheiligste und das Gnadenbild mitgeführt.

### Helmut Schrott

Schriftführer Wallfahrtswerk



### Feierlicher Abschluss des Wallfahrtsjahres am 12.10.2025

Am 12. Oktober fand um 17 Uhr der feierliche Abschluss der Wallfahrtsaison in Mariabuchen statt. Die Gläubigen versammelten sich zum Lichterrosenkranz mit anschließender Lichterprozession durch das herbstliche Buchental. Guardian Pater Andreas begrüßte die Kirchenbesucher sehr herzlich und leitete die Feierlichkeiten ein. Klothilde Reichert und Magda Hartmann übernahmen das Vorbeten des Rosenkranzes, sowie der Fürbitten von den Wallfahrern. Für die stimmungsvolle Beleuchtung sorgte Wolfgang Fillinger, der die Kerzen entzündete und die Rosen aufstellte. Nach der Lichterprozession waren alle Helfer und Teilnehmer auf Einladung von Pater Andreas zu einer Brotzeit eingeladen.

**Helmut Schrott**



### Adventskonzert, 7.12.2025

Zur Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit fand ein sehr harmonisches Konzert am 2. Adventssonntag in der Wallfahrtskirche statt. Das Motto „Machet euer Herz bereit“ lud dazu ein, sich auf Weihnachten einzulassen. In der besonderen Atmosphäre des Kirchenraumes stehen Ruhe und Besinnung im

Mittelpunkt, betonte Frau Hartmann, die Vorsitzendes des Wallfahrtswerkes in ihrer Begrüßung. Herr Goldbach Karl stellte ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammen. Eröffnet wurde das Konzert von Herrn Mantel mit seinem Saxophon, der von Frau Roth an der Orgel begleitet wurde. Sie spielten unter anderem „Du hast ganz leise mich beim Namen

genannt“ und „Down Ba The Salley gardens“, bevor die Saitenzupfer aus Steinbach unter Leitung von Herrn Goldbach mit „Zünd an das Licht“ und der „Inzeller Weihnachsmusik“ zur stimmungsvollen Atmosphäre beitrugen. Der warme Klang der Panflöte, gespielt von Herrn Kurt Englert verzauberte alle mit verschiedenen Stücken wie „Ave Maria“ oder „Largo“ von Händel und andere. Der Chor Green Valleys aus Retzbach präsentierte gefühlvoll Chorwerke unter anderem das „Alma Redemptoris mater“ oder „Übers Gebirge Maria geht“. Frau Hartmann bedankte sich bei allen Mitwirkenden

und besonders bei Herrn Goldbach, der seit 2019 die Adventskonzerte organisierte und jetzt aus Altersgründen dies nicht mehr weiter führen wird. Pater Andreas spendete den Segen bevor alle das Lied „Macht hoch die Tür“ sangen. Das Konzert war eine eindrucksvolle musikalische Einstimmung auf Weihnachten, das alle berührte.

### **Magda Hartmann**

1. Vorsitzende Wallfahrtswerk



### **Ein Funke Mut, 21.12.2025**

Das Friedenslicht 2025 steht unter dem Motto "Ein Funke Mut" und wurde von Pfadfinder\*innen aus Bethlehem nach Deutschland gebracht, um Hoffnung, Versöhnung und Solidarität zu verbreiten. Am 21. Dezember 2025, dem vierten Advent, wurde das Friedenslicht von den Pfadfindern aus Sendelbach in einer Wanderung durch das Buchental nach Mariabuchen gebracht und soll von dort aus in der Adventszeit bis Weihnachten den Menschen aller

Altersgruppen zur Weitergabe des Lichts einladen. Das Friedenslicht leuchtet als Symbol in der dunklen Jahreszeit und erinnert daran, dass Frieden bei jedem Einzelnen beginnt. Es symbolisiert ein Zeichen für Frieden, Gemeinschaft und die Verantwortung, Hoffnung weiterzugeben.

### **Hubert Perkuhn**

Mitglied Arbeitskreis

## Wallfahrten

### Wallfahrt Gambach am Sonntag, 4. Mai 2025



Die Gambacher machten sich schon früh auf ihren Wallfahrtsweg zur Muttergottes von der Buche. Der Weg führte Sie über Wiesenfeld und Rettersbacher Höfe nach Mariabuchen. 15 Kilometer lang war Ihr Pilgerweg. Zum Gottesdienst um 10 Uhr zogen 43 Pilgerinnen und Pilger unter den Klängen der Birkenfelder Blasmusik ein.

Pater Marian predigte über das Thema: „Wunderbarer Fischfang der Jünger und das Treffen mit Jesus am Kohlefeuer.“ Die entscheidende Frage an Petrus lautete: „Simon Petrus liebst

Du mich.“ Die Antwort von Simon könnte auch für uns ein Beispiel sein: „Herr Du weißt, dass ich Dich über alles liebe!“ So sollen wir Jesus in unserer Umgebung immer bezeugen.

Die Gambacher Wallfahrt geht auf ein Gelübde zurück, das der Gambacher Pfarrer Josef Niederleitner im April 1945 leistete. Die Amerikaner wollten beim Einmarsch Gambach beschießen, was durch die Vermittlung des Pfarrers und die schützende Hand der Mutter Gottes verhindert wurde. Danach wurde das Gelübde, 25 Jahre nach Mariabuchen zu wallen, eingelöst und weitergeführt. Die erste Wallfahrt fand schon im August 1945 statt.

Das alte Foto ist aus den späten 1950er Jahren und wurde an der Mainfähre in Harrbach aufgenommen. Heute überqueren wir bei der Staustufe Harrbach den Main.

In diesem Jahr waren 43 Wallfahrer zu Fuß dabei und einige sind mit dem Auto nachgekommen.

**Michael Knoblach**  
Gambacher Wallfahrtsführer

## Schulwallfahrt der Grundschule Sackenbach nach Mariabuchen, 6.6.2025

Am 6.06.2025 fand unsere diesjährige Schulwallfahrt nach Mariabuchen zum Thema „Pfingsten“ statt. Alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte machten sich gemeinsam auf den Weg. In der Kirche in Steinbach fand eine Station mit Liedern und Gedanken zum Thema „Pfingsten“ statt. Hierbei suchten wir zu folgenden Fragen, „Was gibt uns Kraft? Woran merken wir dies? Wie zeigt sich dies?“, Ideen und Antworten.

Trotz durchwachsenem Wetter konnten wir unser Ziel Mariabuchen gut gelaunt erreichen. Dort wurden wir, nach einer kurzen Rast und Pause, von unserem Pfarrer Manfred Hock empfangen. In der Wallfahrtskirche erklärte dieser die verschiedenen Darstellungen in der Kirche. Er griff unsere Gedanken zum Thema Kraft auf und erklärte uns Pfingsten. Gemeinsam feierten wir eine abschließende Andacht mit Liedern und Texten zum Pfingstfest.

**Sandra Sauer**  
Rektorin



Das **Selbst** ist die inner Mitte  
des Menschen. Zum Selbst gehören das  
Bewusste und Unbewusste, die Stärken und die  
Schwächen, das Menschliche und das Göttliche.

## 50. Marktheidenfelder Pfarrwallfahrt nach Mariabuchen

„Hab Mut, steh auf..“ lautete das Motto der 50. Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Sankt Laurentius am Spessart.

In den Morgenstunden machte sich eine Weggemeinschaft zur Pfarrwallfahrt nach Mariabuchen auf. In der es ganz egal ist, wo wir herkommen, wer wir sind, was wir haben, ob wir uns kennen oder noch nicht kennen, uns eher zu den Frommen oder eher zu den Zweiflern zählen. Wir sind Suchende. Auch das ist ein Grund, warum wir auf Wallfahrt gehen. Wir Suchende fragen immer wieder: Wo kann ich Gott wieder neu entdecken, neu finden.

Wallfahrtsführer Edgar Roos sagte: Ich freue mich, dass ihr alle mit dabei seid, viele von euch waren schon oft dabei. Toll, 50 Jahre Wallfahrt. wer hätte das am Anfang gedacht, dass wir so lange durchhalten?. Ich wünsche uns allen, dass wir gesund bleiben, damit wir diese schöne Wallfahrt weitertragen, auch in den nächsten Jahren. Sein Gruß geht besonders an unsere jungen Wallfahrer und Wallfahrerinnen, der nächsten Generation.

Auch diesmal wurde der Gang mit Liedern und Gebeten auf stillen Flur- und Waldwegen in den aufbrechenden Tag hinein zu einem

besonderen Natur- und Gemeinschaftserlebnis. Die Wallfahrer waren am Sonntagmorgen um 4.30 Uhr zu Fuß aufgebrochen. Ihr Weg führte sie über Karbach, Roden und Ansbach zur Rast an der Gertrauden-Kapelle. Bei der letzten Etappe über Waldzell nach Mariabuchen wurden die Lieder von Mitgliedern der Blaskapelle Mühlbach und Urspringen begleitet. Auf der Wegstrecke kamen Wallfahrer hinzu, so dass ca. 60 Pilger den Wallfahrtsort bei schönstem Wetter erreichten. Einige kamen mit dem Auto, um an der Pilgermesse um 10.00 Uhr in Mariabuchen teilzunehmen.

Pfarrer Hermann Becker, der die Pilger zu Fuß begleitet hatte, hielt den Gottesdienst am Wallfahrtsort. Er predigte: „Steh auf - so heißt es für viele fast jeden Morgen, wenn man zur Arbeit muss, in die Schule, zum Doktor... Oft ist die Motivation entscheidend, ob oder wie ich aufstehe. Hab Mut steh auf bekommt der blinde Bettler am Stadttor von Jericho gesagt. Es ist sein innigster Wunsch wieder sehen zu





können, der ihn aufstehen lässt. Im Evangelium hören wir, dass Maria aufstand und sich auf den Weg machte zu ihrer Verwandten Elisabeth.

„Man könnte sagen: Gott war aufgestanden, hatte den Himmel die Transzendenz verlassen, er wollte unter uns wohnen - als Mensch unter Menschen, um einer von uns zu sein, um unser Leben zu teilen. Um uns den Weg aufzuschließen, dass wir einmal ewige Gemeinschaft mit ihm haben würden. Das will uns Gott schenken,“ so Becker.

Und im Anschluss an den Festgottes-

dienst erwartete uns das Klosterfest mit allerlei vom Grill, sowie Kaffee und Kuchen. Dank auch an Wallfahrtsführer Edgar Roos, die Feuerwehr Marktheidenfeld und an das Rote Kreuz, welche den Pilgerweg abgesichert haben.

### Hermann Becker

Pfarrer in Marktheidenfeld

## Lengfurter „wallen“ an Maria Schnee nach Mariabuchen

Die Lengfurter Ahnen gelobten bereits nach dem 30-jährigen Krieg eine Wallfahrt am Gedenktag Maria Schnee (5. August, Weihetag der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom) nach Mariabuchen, wenn sie von der damals grassierenden Pest verschont würden. Corona hat gezeigt, dass Seuchen auch heute noch auftreten können. So machten sich an Maria Schnee zwölf Fußwallfahrer bereits um 03.30 Uhr von der Pfarrkirche Lengfurt auf den Weg. Neben Pfarrer Matthias Wolpert waren auch wieder die Ministrantin Antonia Köhler und der Ministrant Marian Willms, mit dabei.

Über Marktheidenfeld, Zimmern und Ansbach erreichten sie die Gertraudenkapelle bei Waldzell und freuten sich über das leckere Frühstück von Doris Kohlhepp und Elke Hahmann. Die letzten 7 Kilometer wurden sie von Sr. Ulrike Stein und der Familie Höfert begleitet. Weitere Wallfahrer/innen, angereist mit Fahrrädern oder PKW, erwarteten in Mariabuchen die Gruppe, um in der neu renovierten Kirche den Gottes-

dienst und am Nachmittag die Andacht zu feiern.

### Thomas Hahmann



## Schritt für Schritt ans Gnadenbild Aschaffener Wallfahrt

Schritt für Schritt, immer einer nach dem anderen – so kommt man am besten ans Ziel. Genauso haben wir es bei unserer 17. Fußwallfahrt am ersten Juliwochenende nach Mariabuchen gemacht: fast 40 Kilometer ist unsere Gruppe aus der PG Zum guten Hirten von Schmerlenbach aus gelaufen, immer fest das Ziel vor Augen, die Klosterkirche und das Gnadenbild in Mariabuchen.



Dieses Mal hatten wir unsere Wallfahrt, an der 30 Frauen und Männer teilgenommen haben, unter das Motto des Heiligen Jahres gestellt: Unterwegs als „Pilger der Hoffnung.“ Voller Hoffnung und mit persönlichen Wünschen, mit teils schweren Anliegen, aber auch voller Dankbarkeit für alles, was uns im Leben geschenkt wurde, meisterten wir die Strecke erneut ohne Zwischenfälle. Alle kamen heil und froh am Ziel an. Zahlreiche Lieder und Glaubensimpulse zum Thema Pilgern, Hoffnung, Sehnsucht, Durchhalten und Dankbarkeit haben uns auf dem Weg gestärkt. Aber natürlich kam auch die leibliche Stärkung nicht zu kurz, dank unseres Begleit- und Versorgungsfahrzeugs, das Heike Roth und Sabine Lasar kutschierten, die uns Frühstück, Mittagessen und Kaffeepausen vorbereitet hatten.

Pfarrer Robert Sauer, der uns erneut auf dem Weg begleitete, zelebrierte nach knapp zwölf Stunden Weg dann erstaunlich fit den Gottesdienst in Mariabuchen, wo uns Pater Andreas zuvor bereits begrüßt hatte. Für viele von uns war es das erste Mal, dass wir die renovierte Kirche in ihrer neuen Schönheit bewundern durften. Unser Organist aus St. Pius, Robert Eidenschink,

der ebenfalls mitgelaufen war, hatte noch die Kraft, den Gottesdienst an der Orgel zu begleiten. Ihm ist auch die schöne Wallfahrtskerze zu verdanken, die er gespendet und eigenhändig gestaltet hat. Nach der Messe ging in unser Quartier, die Bike Lodge in Lohr-Steinbach, wo wir nach der Schließung der Buchenmühle zum ersten Mal übernachteten. Beim gemeinsamen Abendessen in sehr netter Atmosphäre erholten wir uns von den Strapazen. Einige machten sich mit ihren Abholern auf den Heimweg, ein Großteil aber blieb über Nacht. Am nächsten Morgen besuchten wir erneut den Sonntagsgottesdienst mit Pater Marian, danach ging nach Lohr zum abschließenden Mittagessen und dann war das Wallfahrtswochenende schon wieder vorbei. Wir alle haben die Gemeinschaft, die vielen angenehmen Gespräche untereinander und den guten Geist, der uns begleitet hat, sehr genossen. Ein Armбändchen mit einem kleinen Kreuz, das die Organisatoren Bernd und Conni Müller jedem Einzelnen überreichten, wird uns auch im Alltag an unseren Pilgerweg erinnern. Nächstes Jahr soll es wieder soweit sein, und zwar aller Voraus-



sicht nach am 4./5. Juli 2026. Wir freuen uns auf alle, die uns begleiten, auch über neue Gesichter. Kontakt übers Pfarrbüro unter Tel. 0 60 21/22 33 2.

**Cornelia Müller**

Zum Guten Hirten, Aschaffenburg

Impuls

## Der Heilige Franz von Assisi

Der Heilige Franz von Assisi gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Heiligen der christlichen Kirche. Er wurde im Jahr 1181 oder 1182 in Assisi, einer Stadt in Mittelitalien, geboren und erhielt den Namen Giovanni di Pietro di Bernardone. Sein Vater war ein wohlhabender Tuchhändler, weshalb Franz in seiner Jugend ein sorgloses und komfortables Leben führte. Er liebte Feste, schöne Kleidung und träumte von Ruhm und Ehre als Ritter.



Ein Wendepunkt in seinem Leben kam durch Krankheit, Kriegserfahrungen und eine tiefe innere Krise. Während eines längeren Krankheitsaufenthalts begann Franz, über den Sinn seines Lebens nachzudenken. Besonders prägend war für ihn eine religiöse Erfahrung in der kleinen Kirche San Damiano, wo er glaubte, Jesus spreche zu ihm und fordere ihn auf, die Kirche wieder aufzubauen. Franz nahm diese Botschaft zunächst wörtlich und begann, verfallene Kirchen zu reparieren.

Schließlich entschied er sich für ein Leben in radikaler Armut. Er verzichtete auf seinen Besitz und trennte sich öffentlich von seinem Vater. Franz lebte fortan einfach, wanderte umher, predigte den Menschen Frieden, Nächstenliebe und die Freude am Glauben. Viele Menschen fühlten sich von seiner Lebensweise angesprochen und schlossen sich ihm an. So entstand der Franziskanerorden, der sich besonders der Armut, Demut und dem Dienst an den Armen verpflichtete.

Franz von Assisi hatte eine tiefe Verbundenheit zur Natur. Er betrachtete Tiere, Pflanzen, Sonne und Mond als seine „Brüder und Schwestern“. Berühmt ist der sogenannte „Sonnengesang“, ein Lobgesang auf die Schöpfung Gottes. Diese besondere Beziehung zur Natur macht ihn bis heute zu einer wichtigen Figur für den Umwelt- und Tierschutz. Aus diesem Grund gilt Franz von Assisi als Schutzpatron der Tiere und der Umwelt.

Im Jahr 1224 soll Franz die sogenannten Stigmata empfangen haben – Wundmale, die den Wunden Jesu ähneln. Er starb am 3. Oktober 1226 in Assisi, geschwächt von Krankheit und Entbehrungen. Bereits zwei Jahre später wurde er von der Kirche heiliggesprochen.

Der Heilige Franz von Assisi ist bis heute ein Vorbild für ein Leben in Einfachheit, Frieden und Achtung vor allen Lebewesen. Seine Botschaft von Liebe, Bescheidenheit und Verantwortung für die Schöpfung ist auch in der modernen Welt von großer Bedeutung.

**Gebhard Bauer**  
Redakteur

## Glaube, Hoffnung und Liebe - Maria unsere Fürsprecherin.

Das Rosenkranzgebet ist für mich eines der schönsten und wichtigsten Gebete. Ich möchte mich in diesem Beitrag den ersten 3 Perlen dieses Gebets widmen. „Maria bewahrte alles in Ihrem Herzen, was sie mit Ihrem Sohn unserem Herrn Jesus Christus erlebt hat.“ Es sind Geheimnisse, die auch wir bekennen.

**Jesus, der in uns den Glauben vermehre** - unser Glaube sollte auf einem festen Fundament stehen, er ist der Grundstein für die beiden anderen Geheimnisse Hoffnung und Liebe und der Anker, an den wir uns binden können. Liebe Leser, ich möchte alle ermutigen, Ihren Glauben zu leben und die Worte des Hl. Paulus in seinem Brief an Titus zu beherzigen, wo es heißt: Wir sollen gerecht, demütig und fromm in dieser Welt leben. Ich denke hier an die viele Ungerechtigkeit im Kleinen und im Großen. In Politik und Gesellschaft. Es fängt in den Familien schon an. Man kennt nur noch sich selbst, aber die anderen sind unwichtig. Wirklich? Wäre Maria hier nicht ein gutes Vorbild?

**Jesus, der in uns die Hoffnung stärke** - wo bleibt die Hoffnung angesichts der vielen Kriege, Krisen und Not auf dieser Erde? Ich habe die Hoffnung nie verloren, weil ich auf unseren Herrn vertraue. Auch ich hatte im vergangenen Jahr Höhen und Tiefen in meinem Leben. Aber ich habe mich dann an das Rosenkranzgebet erinnert und mich immer wieder unserer gnadenreichen Gottesmutter anvertraut. Man braucht einen Zufluchtsort, einen Ort, an dem man sein Herz ausschütten und wieder Hoffnung schöpfen kann. Mariabuchen ist für mich dieser Ort. Nicht nur weil ich hier mitarbeite, nein weil ich hier die Ruhe, Kraft und Hoffnung im Gebet finde. Liebe Leser, Maria ist unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin bei Gott. Die vielen Votivtafeln in unserer Wallfahrtskirche sind ein Zeugnis hierfür.

**Jesus, der in uns die Liebe entzündet** - Liebe ist mehr als nur ein Wort. Liebe das sind Worte und Taten, in denen unser Glaube sichtbar wer-

den soll. Jesus hat immer von der Liebe, vor allem von der Nächstenliebe gesprochen. Da heißt es im Evangelium: Glaubt ihr, ich sei gekommen, um den Frieden zu bringen. Nein

Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen und ich wünschte es würde schon brennen. Mit diesem Feuer liebe Leser meinte er das Feuer der Liebe, das er entzünden wollte. Er brannte für das Feuer der Liebe und zeigte diese Liebe auch bei der Hochzeit von Kanaan, als seine Mutter sagte „Sie haben keinen Wein mehr“, und er Wasser in Wein verwandelte. Maria wusste, dass Jesus helfen wird, deshalb sagte sie zu den Jüngern „was er euch sagt das tut.“ Die Liebe und vor allem die Nächstenliebe sind also der Schlüssel zum Frieden.

Maria hat mit viel Liebe alles getragen, was sie mit Ihrem Sohn Jesus erlebt hat. Sie stand unter dem Kreuz und sie hat ihren verstorbenen Sohn auf Ihrem Schoß. Liebe Leser, deshalb ist es mir wichtig, den Rosenkranz einmal genauer zu betrachten - vor allem die ersten 3 Perlen. Sie sind die Hinführung zu den Geheimnissen dieses Gebets und ich wünsche uns allen, dass Glaube, Hoffnung und Liebe in unseren Herzen brennen. Maria hat es uns vorgelebt. Ich wünsche uns allen den Mut, die Kraft und die Liebe dazu. Kommen Sie auch 2026 immer wieder nach Mariabuchen als Pilger, um vor dem Gnadenbild zu beten! Maria hilft immer, Sie hilft uns allezeit!

**Ulrich Schickling**  
Mitglied des Arbeitskreises



## Maria, führe uns zum Licht!

Maria ist für viele Menschen ein Zeichen der Hoffnung. In einer Welt, die oft von Unsicherheit, Angst und Dunkelheit geprägt ist, blicken wir auf sie als eine Frau des Glaubens, des Vertrauens und der Hingabe. Sie hat das Licht Gottes in ihr Leben aufgenommen und es in die Welt getragen. Dieses Licht ist Jesus Christus – das Licht, das Orientierung schenkt, das tröstet und heilt.

Maria ging ihren Weg nicht ohne Zweifel oder Sorgen. Doch sie vertraute darauf, dass Gott sie führt, auch wenn sie den nächsten Schritt nicht immer klar erkennen konnte. Gerade darin ist sie uns nahe: Sie kennt unsere Fragen, unsere Ängste und unsere Sehnsucht nach Sinn. Als Mutter begleitet sie uns mit einem offenen Herzen und zeigt uns, dass der Weg zum Licht über Vertrauen, Liebe und Geduld führt.

Wenn wir Maria bitten, uns zum Licht zu führen, bitten wir sie nicht um einfache Antworten, sondern um die Kraft, den Weg des Glaubens zu gehen. Sie weist nicht auf sich selbst, sondern immer auf Christus. Wie bei der Hochzeit zu Kanaa ermutigt sie uns: „Was er euch sagt, das tut.“ In diesem Hören und Handeln öffnet sich das Licht Gottes in unserem Leben.

Maria lehrt uns, das Licht auch in kleinen Dingen zu entdecken: in der Nächstenliebe, im stillen Gebet, im achtsamen Umgang miteinander. Sie zeigt uns, dass selbst in dunklen Zeiten Gottes Licht nicht erlischt. Wer sich von ihr begleiten lässt, lernt, dieses Licht weiterzugeben – durch Mitgefühl, Hoffnung und Vertrauen. So bitten wir Maria: Führe uns zum Licht, wenn unser Weg unklar ist. Bleibe bei uns in den Schatten unseres Lebens und hilf uns, das Licht Christi in unseren Herzen zu bewahren und in die Welt zu tragen.

**Gebhard Bauer**  
Redaktion



Beten und **Gehen**  
gehören für Pilger  
zusammen.

Das Wunder der Natur zeigt mir,  
dass auch in mir ein Wunder ist,  
das **Wunder** des Lebens  
das sich ausbreitet,  
das Segen stiftet.

## Allgemeine Gottesdienstordnung

### Sonn- und Feiertage

Beichtgelegenheit nach Vereinbarung  
Hl. Messe: 8:00 Uhr und 10:00 Uhr  
Andacht: Bitte Gottesdienstordnung beachten

**Dienstag einschl. Samstag** 8:00 Uhr Messfeier

**Samstag** 8.00 Uhr Messfeier mit anschließender Anbetung  
und Gebet in den Anliegen der Wallfahrer

15.00 Uhr - 16.00 Uhr Beichtgelegenheit

**Maiandacht** werktags Dienstag - Freitag um 19:00 Uhr

Samstag 8:30 - 9:30 Uhr **Anbetung mit Marienandacht** und Beichtgelegenheit

## Wallfahrtskalender 2026

### April

#### Gründonnerstag, 2.04.

09.30 - 11.00 Uhr	Hl. Beichte in Mariabuchen
19.00 Uhr	Abendmahlfeier

#### Karfreitag, 3.04.

08.30 - 10.00 Uhr	Hl. Beichte in Mariabuchen
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
16.30 Uhr	Hl. Beichte in Mariabuchen

#### Karsamstag, 4.04.

15.00 Uhr	Hl. Beichte in Mariabuchen
21.00 Uhr	Osternacht-Liturgie

#### Ostersonntag, 5.04.

10.00 Uhr	Hochfest der Auferstehung des Herrn
-----------	-------------------------------------

#### Ostermontag, 6.04.

8.00 Uhr	Messfeier
10.00 Uhr	Messfeier

Sa. 25.04.	17.30 Uhr	Messfeier Wallfahrt Goldbach
------------	-----------	------------------------------

### Mai

<b>Montag – Freitag</b>	<b>19:00 Uhr</b>	<b>Maiandacht</b>
<b>Sonn- und Feiertage</b>	<b>14:30 Uhr</b>	<b>Maiandacht mit Predigt</b>

<b>Fr. 01.05.</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Feierliche Eröffnung des Marienmonats Mai sowie der Wallfahrtssaison</b>
	14:30 Uhr	Maiandacht mit Predigt

So. 03.05.	10.00 Uhr	Messfeier Wallfahrt Gambach, Wallfahrt Birkenfeld
	14.30 Uhr	Maiandacht mit Predigt

Fr. 08.05.	19.00 Uhr	Messfeier Wallfahrt Halsbach
------------	-----------	------------------------------

Sa. 09.05.	16.30 Uhr	Messfeier Wallfahrt Ringheim
------------	-----------	------------------------------

So. 10.05.	10.00 Uhr	Messfeier Wallfahrt Ringheim, Wallfahrt Steinfeld
	14.30 Uhr	Maiandacht mit Predigt

Do. 14.05.	10.00 Uhr	Messfeier Christi Himmelfahrt
	14.30 Uhr	Maiandacht mit Predigt

So. 17.05.	10.00 Uhr 14.30 Uhr	Messfeier Maiandacht mit Predigt
------------	------------------------	-------------------------------------

#### Pfingstsonntag 24.05

10.00 Uhr 14.30 Uhr	Messfeier Pfingstsonntag Maiandacht mit Predigt
------------------------	--

#### Pfingstmontag, 25.05

10.00 Uhr 14.30 Uhr	Messfeier Pfingstmontag Wallfahrt Urspringen Maiandacht mit Predigt von Pfarrer Gerhard Weber anschließend Prozession durch das Buchental
------------------------	---

Sa. 30.05.	12.00 Uhr 15.00 Uhr 16.30 Uhr 19.00 Uhr	Begrüßungsandacht Wallfahrt Fulda Beichtgelegenheit Wallfahrtsmesse mit Predigt Andacht mit anschl. Lichterprozession der Wallfahrer aus Fulda
------------	--	--

So. 31.05.	10.00 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Messfeier Rosenkranz für alle verstorbenen Wallfahrer Feierlicher Abschluss der Maiandachten mit Lichterprozession durch das Buchental
------------	-------------------------------------	---

#### Juni

Do. 04.06.	10.00 Uhr	Messfeier Fronleichnam und eucharistische Andacht
Fr. 12.06.	08.00 Uhr	Messfeier Heiligstes Herz Jesu anschließend Herz-Jesu-Andacht mit Aussetzung
So. 14.06.	10.00 Uhr	Messfeier, Wallfahrt Marktheidenfeld

#### Juli

Do. 02.07.	08.00 Uhr	Messfeier Patrozinium
Sa. 04.07.	18.00 Uhr	Messfeier Wallfahrt Aschaffenburg
So. 05.07.	10.00 Uhr	Messfeier Wallfahrt Aschaffenburg
Mi. 08.07.	08.00 Uhr	Messfeier Frankenapostel
Sa. 11.07.	12.00 Uhr 16.00 Uhr	Messfeier Wallfahrt Hochspessart Messfeier Wallfahrt Rundelshausen
So. 12.07.	10.00 Uhr	Messfeier Wallfahrt Rundelshausen, Wallfahrt Rechtenbach

## August

Mi. 05.08.	10.00 Uhr 13.30 Uhr	Messfeier Wallfahrt Lengfurt Andacht der Wallfahrer aus Lengfurt
Fr. 14.8.	15.00 Uhr 19.00 Uhr	Messfeier Wallfahrt Freigericht-Horbach Wallfahrt Waldaschaff Abendandacht der Wallfahrer Freigericht-Horbach
Sa. 15.08.	10.00 Uhr 13.00 Uhr 14.30 Uhr	Messfeier Maria Himmelfahrt Messfeier Wallfahrt Weibersbrunn Andacht zu Maria Himmelfahrt
So. 30.08.	11.15 Uhr	Messfeier Wallfahrt polnische Mission (in polnischer Sprache)

## September

Sa. 05.09.	17.30 Uhr	Messfeier Wallfahrt Zellingen
Sa. 12.09.	15.00 Uhr 17.00 Uhr	Messfeier Wallfahrt Hösbach Messfeier Wallfahrt Leinach
So. 13.09.	10.00 Uhr	Messfeier Wallfahrt Hösbach
Sa. 19.09.	15.30 Uhr	Messfeier Wallfahrt polnische Mission (in polnischer Sprache)
So. 27.09.	14.30 Uhr	Andacht Wallfahrt Steinfeld

Oktober. **Montag – Freitag 8:30 Uhr Rosenkranz**

Fr. 02.10.	18.00 Uhr	Transitus-Andacht
Sa. 03.10.	14.00 Uhr	Tiersegnung im Klostergarten
So. 04.10.	10.00 Uhr	Messfeier zu Ehren des Hl. Franziskus mit Bischof Schick
Sa. 10.10.	09.30 Uhr	Messfeier Wallfahrt Wombach
So. 11.10.	10.00 Uhr	Messfeier Wallfahrt Laufach
Sa. 17.10.	15.15 Uhr	Messfeier Wallfahrt Dettingen
So. 18.10.	17.00 Uhr	<b>Andacht zum Abschluss der Wallfahrtsaison mit Lichterrosenkranz und Lichterprozession</b>

## Dezember

Mi. 24.12.	22.30 Uhr	Christmette
Mi. 31.12.	17.30 Uhr	Messfeier zum Jahreschluss

Bericht des Schatzmeisters

## Liebe Förderer der Wallfahrtskirche Mariabuchen

Vielen Dank, liebe Mitglieder und Freunde des Wallfahrtswerkes Mariabuchen, für die großzügigen Spenden 2025.

Wir konnten dank Ihrer Spenden, u.a. die Renovierung, die Vergoldung der Monstranz und des Reliquiar, in dem sich die Reliquien befinden, des Weiteren den Kauf neuer Altardecken, Kniepolster und Schmutzfangmatten für die Wallfahrtskirche Mariabuchen, unterstützen.

Nicht zu vergessen den Heizungskostenzuschuss, der nicht nur für die Besucher Mariabuchens, sondern auch für den Erhalt der Altäre und Bilder eine wichtige Maßnahme darstellt.

Bitte unterstützen Sie weiterhin Mariabuchen, damit wir diesen schönen und wichtigen Ort für viele Menschen für die Zukunft erhalten können.

Vielen Dank

**Burkhard Heimbach**  
*Schatzmeister Wallfahrtswerk*



### Bankverbindungen:

Sparkasse Mainfranken Würzburg:  
DE70 7905 0000 0042 2828 30  
(BIC: BYLADEM1SWU)

Raiffeisenbank Main-Spessart eG:  
DE84 7906 9150 0001 5030 30  
(BIC: GENODEF1GEM)

## Ich will Mitglied des Wallfahrtswerkes werden!

Ich möchte die Aufgaben des Wallfahrtswerkes Mariabuchen e.V. unterstützen. Ich bin bereit, als Mitglied des Wallfahrtswerkes Mariabuchen e.V. und der Freunde von Mariabuchen durch einen Jahresbeitrag von **10,- Euro** an der Erhaltung des Wallfahrtsortes mitzuhelfen.

Ich erhalte jährlich einen Rundbrief und eine Zahlkarte, um damit selbst meine angemessene Spende als Mitgliedsbeitrag an das Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V. zu überweisen.

Diese Erklärung kann ich jederzeit schriftlich widerrufen.

Anrede:

---

Name:

Vorname:

---

Adresse:

---

(Straße und HS-Nr., PLZ, Wohnort)

---

Email:

---

Telefon-Nr.:

---

Schreiben Sie dies auf eine Postkarte und schicken Sie diese an das Kloster in Mariabuchen. Die Adresse finden Sie auf der Innenseite des Rundbriefes.

Wir bitten um Ihre Unterstützung  
für das Wallfahrtswerk Mariabuchen  
[www.mariabuchen.de](http://www.mariabuchen.de)

Gelobt seist du, mein Herr,  
mit allen deinen Geschöpfen,  
zumal dem Herrn Bruder Sonne,  
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.  
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:  
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Schwester Mond und die Sterne;  
am Himmel hast du sie gebildet,  
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken  
und heiteres und jegliches Wetter,  
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

aus dem Sonnengesang des Heiligen Franziskus

